



Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2016

April 2016

Statusbericht 2016

Auftraggeber

Stadt Schwedt/Oder
Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5
16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister
Annekathrin Hoppe, Beigeordnete

Auftragnehmer

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski

Stand: April 2016

Gliederung

A.	Vorbemerkung	3
B.	Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder	3
	B.1 Aktuelle Rahmenbedingungen	3
	B.2 Sozioökonomische Entwicklung	4
	B.3 Wirtschaftsstruktur und Cluster	5
	B.4 Fazit	7
C.	Aktivitäten der Standortentwicklung	8
	C.1 Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung	8
	C.2 Umlandkooperation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit	9
	C.3 Netzwerkarbeit / Innovation / Technologietransfer	10
	C.4 Standortmarketing und Imagebildung	10
	C.5 Ausblick 2016/17	11
D.	Übersicht Projekte und Maßnahmen	11

A. Vorbemerkung

Im Oktober 2014 legte der Regionale Wachstumskern Schwedt/Oder den letzten Statusbericht zum Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzeptes und der vereinbarten Einzelmaßnahmen vor. Im Frühjahr 2015 fand auf dieser Grundlage ein Abstimmungsgespräch mit der Interministeriellen Arbeitsgruppe Integrierte Standortentwicklung (IMAG ISE) mit dem RWK Schwedt/Oder zum Sachstand statt.

Die Ergebnisse der Einzelgespräche mit allen RWKs wurden in dem „14. Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe Integrierte Standortentwicklung“ im Juni 2015 vorgelegt. Aktuell wurden die Regionale Wachstumskerne im Land Brandenburg aufgefordert, bis Ende April 2016 in einem Statusbericht die allgemeine und sozioökonomische Entwicklung darzustellen, den aktuellen Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzeptes und der Einzelmaßnahmen zu bewerten und ggf. neue Maßnahmen zur Standortentwicklung einzureichen. Die nächste Gesprächsrunde mit der IMAG ISE ist dann für 2017 vorgesehen.

Der nachfolgende Statusbericht enthält eine Kurzschilderung der aktuellen wirtschaftlichen Situation im RWK Schwedt/Oder im Zeitraum Herbst 2014 bis Frühjahr 2016, Ausführungen zu den Schwerpunktthemen Fachkräftesicherung, Umlandkooperation, Innovation sowie zum Thema Marketing und Kommunikation sowie den aktuellen Stand zu den Maßnahmen. Als konzeptionelle Grundlagen für den RWK Schwedt/Oder liegen das im Jahr 2010 aktualisierte Standortentwicklungskonzept¹ sowie die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für die Stadt Schwedt/Oder (Stand 2015) vor.

¹ Der RWK Schwedt/Oder prüft eine Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes im Jahr 2017/2018.

B. Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder

B.1 Aktuelle Rahmenbedingungen

Der Standort Schwedt/Oder ist als bedeutender Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandort eine feste Größe im Land Brandenburg. Die Lage im Nordosten des Landes Brandenburg unmittelbar an der Grenze zu Polen ist standortprägend. Insbesondere die Nähe zum rd. 45 km entfernten Oberzentrum Szczecin bietet hervorragende Chancen für die Ausnutzung der Entwicklungspotenziale sowie die zukünftige Entwicklung des gemeinsamen Grenzraumes und des Wirtschaftsstandortes Schwedt/Oder.

Die Fortführung und Intensivierung der schon bestehenden deutsch-polnischen Kooperationen in unterschiedlichen Themenfeldern sind vor diesem Hintergrund in Verbindung mit dem Ausbau und der Verbesserung der transnationalen Verkehrsverbindungen eine wichtige Rahmensetzung. Die Stadt Schwedt/Oder setzt hier darauf, dass die Möglichkeiten der transnationalen Entwicklung im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA zügig geschaffen werden.

Bereits heute übernimmt die Stadt Schwedt/Oder als Mittelzentrum eine wichtige Versorgungsfunktion in der Region. Die Ausstrahlungskraft und Versorgungsangebote strahlen zunehmend auch auf die polnischen Umlandkommunen östlich der Oder aus. Diese Angebote und Funktionen sollen weiter ausgebaut werden.

B.2 Sozioökonomische Entwicklung

Bevölkerung und Altersstruktur

Der Standort Schwedt/Oder war bis in weit in das Jahr 2015 hinein von einem zunehmend schwächer werdenden, durch Abwanderung geprägten Bevölkerungsrückgang einhergehend mit einer Verschiebung der Altersstruktur gekennzeichnet. Mitte 2015 wurde vom Amt für Statistik der Bevölkerungsstand mit knapp 30 100² festgestellt, ein Rückgang von rd. 400 Einwohnern ggü. Ende 2013.

Die Ende 2015 veröffentlichte und aktuelle Bevölkerungsvorausschätzung des Landesamtes für Bauen und Verkehr (LBV)³ geht – wie in der bisherigen Prognose - auch zukünftig von einem weiteren Bevölkerungsrückgang bis auf knapp 25 000 Einwohner im Jahr 2030 aus. Dabei wird der Anteil der jungen Bevölkerung (bis 15-Jährige) auf etwas über 9 Prozent im Jahr 2030 zurückgehen. Die größte Bevölkerungsgruppe der 15- bis 65-Jährigen hingegen wird nur noch etwas mehr als 50 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmachen. Der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen soll zunehmen und mehr als 40 Prozent erreichen. Im Gegensatz zu früheren Prognosen wird bei ähnlicher Gesamtzahl der Bevölkerung jedoch eine langsamere Alterung prognostiziert.

Die aktuelle Entwicklung zeigt indes ein ganz anderes Bild. Seit Oktober 2015 steigen die Einwohnerzahlen durch den Zuzug ausländischer Mitbürger bzw. von Migranten deutlich an, auf mittlerweile rd. 31 300 (Ende 2/2016). Damit wird das Niveau vom Frühjahr 2014 erreicht. Die weitere Entwicklung der Zuzugszahlen ist nicht absehbar, ebenso wenig eine Ein-

² Amt für Statistik, Bevölkerung im Land Brandenburg am 30. Juni 2015 nach amtsfreien Gemeinden, Ämtern und Gemeinden, hrsg. 2016.

³ Landesamt für Bauen und Verkehr: Bevölkerungsvorausschätzung 2014 bis 2030, Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg (2015).

schätzung darüber, welche Auswirkungen und Anforderungen sich dadurch ergeben bzw. noch neu gestellt werden. Grundsätzlich sieht die Stadt Schwedt/Oder in dem Zuzug junger Menschen bzw. von Personen im erwerbsfähigen Alter Möglichkeiten, den absehbaren Fach- und Arbeitskräftemangel zu reduzieren.

Die Sicherung und Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für Wohnen, Leben und Arbeiten gerade für junge Altersgruppen ist unabhängig von der beschriebenen Entwicklung von besonderer Bedeutung für die Standorticherung und -entwicklung.

Arbeitsmarkt und Pendlersaldo⁴

Die absolute Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Arbeitsort betrug Mitte 2013 rd. 11 800 und stieg bis Mitte 2014 auf knapp 12 400. Bis Mitte 2015 ist ein Rückgang auf etwas mehr als 12 000 SVB am Arbeitsort und damit auf das durchschnittliche Niveau der Jahre 2009 bis 2014 festzustellen.

Dieser hohe Wert mit einer konstant steigenden Arbeitsplatzquote von inzwischen rd. 40 Prozent ist angesichts des beschriebenen Bevölkerungsrückganges umso bemerkenswerter. Die Arbeitslosigkeit ist deutlich gesunken. Schwedt/Oder ist im Nordosten Brandenburgs der wichtigste Arbeitsplatzstandort. Zugleich deutet sich an, dass auf dem Arbeitsmarkt die Folgen der demographischen Entwicklung inzwischen deutlicher sichtbar werden.

⁴ Die Bevölkerungsdaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des LBV und AfS; die Beschäftigtendaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit.

Seit vielen Jahren ist der RWK Schwedt/Oder aufgrund der stabilen Arbeitsplatzentwicklung von einem positiven Pendlersaldo gekennzeichnet, der die Bedeutung und Umlandfunktion des Arbeitsplatz- und Wirtschaftsstandortes Schwedt/Oder unterstreicht. Der Pendlersaldo betrug 2015 knapp 1 300 Personen. Von den knapp 4 600 Einpendlern kommen knapp 60 Prozent aus dem Mittelbereich Schwedt/Oder und weitere knapp 20 Prozent aus dem übrigen Landkreis Uckermark. Der hohe regionale Verflechtungsgrad des RWK Schwedt/Oder wird hier deutlich. Nur ein sehr geringer Teil der Beschäftigten kommen aus dem Nachbarland Polen und sind damit Grenzpendler. Nicht in der SVB-Statistik berücksichtigt sind indes mehrere Hundert Teilzeitbeschäftigte, Zeitarbeiter oder Aushilfen polnischer Staatsangehörigkeit in Unternehmen am Standort Schwedt/Oder. Diese „Zweiteilung“ in der Statistik zeigt sich auch an und in anderen Standorten an der deutsch-polnischen Grenze.

B.3 Wirtschaftsstruktur und Cluster

Vorbemerkung

Für den RWK Schwedt/Oder sind die Cluster Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Metall sowie Verkehr / Mobilität / Logistik sowie die Papierindustrie und der Tourismus von entscheidender Bedeutung. Hier kooperiert der RWK Schwedt/Oder intensiv mit der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB), z. B. im Cluster Energietechnik.

Überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze in Schwedt/Oder sind diesen Clustern zuzuordnen. Die letzte detaillierte Erhebung stammt aus dem Jahr 2011 und wies einen Cluster-Anteil an den Beschäftigten von rd. 38 Prozent aus. Die Beschäftigung im öffentlichen oder privaten Dienstleistungsbereich sowie im Handel/ Verkehr/ Gastgewerbe ist hingegen schwächer als an anderen Standorten ausgeprägt.

In einer geplanten Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes (2017/2018) gilt es, die Bedeutung der Cluster sowie deren Unternehmen in Verbindung mit einer Analyse der Altersstruktur und Qualifikation der Beschäftigten neu zu bewerten.

Energietechnik

Das für den RWK Schwedt/Oder bedeutendste und beschäftigungsintensivste Energietechnik-Cluster setzt sich aus den ehemaligen Branchenkompetenzfeldern Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Bio-kraftstoffe zusammen. Das führende Unternehmen am Ort ist die PCK Raffinerie GmbH, das zugleich der größte Arbeitgeber in der Region ist. Der Standort Schwedt/Oder setzt darauf, dass sich nach dem Eigentümer- und Gesellschafterwechsel auch die neue Geschäftsführung der PCK Raffinerie GmbH aktiv und weiterhin für den Standort engagiert.

Die PCK Raffinerie GmbH hat in einem der größten Industriegebiete Brandenburgs, dem Industriepark Schwedt, seinen Sitz und bietet weiteren innovativen und technologieorientierten Unternehmen aus dem Energiebereich Möglichkeiten zur Nutzung von Synergieeffekten im Cluster Energietechnik.

Auf Basis der durch die EFRE Technische Hilfe 2013 geförderte *"Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik im RWK Schwedt/Oder sowie in der Region Uckermark"* werden einzelne Maßnahmen zur Clusterstärkung gemeinsam mit der ZAB umgesetzt.

Kunststoffe/Chemie

Auch in diesem Cluster spielt das standortbestimmende Unternehmen PCK eine entscheidende Rolle und arbeitet aktiv in den Handlungsfeldern Standorte und Fachkräftesicherung mit. Eine gemeinsame Marketingstrate-

gie wird derzeit mit dem Clustermanagement erarbeitet (gem. Nr. 3.2 des Masterplans).

Metall

Das Cluster Metall ist im RWK Schwedt/Oder weiterhin durch eine Reihe von stabilen klein- und mittelständischen Unternehmen geprägt. Größtes und wichtigstes Unternehmen ist die Butting Behälterbau GmbH & Co.KG, die in 25 Jahren am Standort unauffällig, aber stetig gewachsen ist.

Verkehr / Mobilität / Logistik

Aufgrund der günstigen geografischen Lage zwischen West- und Osteuropa ist das Cluster Verkehr / Mobilität / Logistik ein wichtiger Wirtschaftsbereich für den RWK Schwedt/Oder. Das Cluster ist von der Zahl der Beschäftigten relativ klein, weist jedoch eine hohe strategische Bedeutung für die hier ansässigen Unternehmen aus dem Energiebereich, der Papierindustrie und Metallbranche auf.

Dafür sind eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und eine schnelle Anbindung an nationale und internationale Umschlagplätze erforderlich. Für die weitere Profilierung von Schwedt/Oder als Logistik- und Umschlagplatz wurden bisher das Hafenanschlussgleis fertiggestellt und die Umschlagbedingungen am Hafen optimiert. Damit konnte der Binnenhafen zum zweitgrößten Hafenstandort Brandenburg nach dem Warenumschlag ausgebaut werden. Durch gezielte Investitionen am Standort sowie die Optimierung des Hafenmanagements - u. a. soll einmal pro Woche ein Ganzzug zusammengestellt werden - soll diese Position in Richtung eines „*Güterverteilzentrums Brandenburg-Nord (Schwedt/Oder)*“ (s. u., neue Maßnahme) weiter ausgebaut werden.

Der Bund und die polnische Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) haben leider entschieden, den Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße nicht weiter zu verfolgen. Gleichwohl sind weiterhin Erhaltungs- und Bestandssicherungsmaßnahmen vorgesehen, u. a. soll die Schiffbarkeit der Klützer Querfahrt verbessert werden. Das dafür erforderliche und bereits ausgehandelte deutsch-polnische Abkommen zur Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im Grenzgebiet wurde im Gesetzblatt des Bundes vom 22.06.2015 veröffentlicht. Die notwendigen weiteren Planungsschritte müssen zeitnah vorbereitet werden.

Neben dem Bahn- und Wasseranschluss ist die Qualifizierung der überörtlichen Verkehrsanbindung durch die geplante Verbesserung der Anbindung BAB 11 an das polnische Straßennetz und die bauliche Umsetzung des dreistreifigen Ausbaus der Autobahnanbindung der B 198 von hoher strategischer Bedeutung. Auch wenn diese Maßnahmen nicht mehr im derzeitigen Entwurf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen sind, hält der RWK Schwedt/Oder an diesen Maßnahmen weiter fest.

Gesundheitswirtschaft

Wichtigste Säule in der Gesundheitswirtschaft bildet die in Schwedt/Oder ansässige Asklepios Klinikum Uckermark GmbH. Das Klinikum ist Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und stellt somit die medizinische Versorgung und die Notfallversorgung für die Stadt Schwedt/Oder und das Umland sicher. Umfangreiche Investitionen, u. a. das neue Bettenhaus (2013) sowie Modernisierungsmaßnahmen im Bestand wurden umgesetzt. Insgesamt ist das Cluster Gesundheitswirtschaft das von der Beschäftigtenzahl her zweitgrößte Cluster am Standort Schwedt/Oder.

Papierindustrie

Die Papierindustrie bildet einen wichtigen Stützpfeiler der Schwedter Wirtschaft. Der RWK Schwedt/Oder ist einer der größten Papierindustriestandorte Deutschlands.

Führende Unternehmen am Standort waren bisher die international tätigen Firmen LEIPA Georg Leinfelder GmbH und die UPM Schwedt GmbH. Aktuell haben beide Unternehmen die „Vereinbarung zum Verkauf des UPM-Werkes Schwedt an LEIPA“ unterzeichnet und bündeln die Angebote nun in einem Unternehmen in Schwedt/Oder. In einem Kooperationsprojekt mit der Technischen Universität Berlin werden u.a. mit Hilfe von Studienarbeiten logistische Abläufe optimiert mit dem Ziel, Hin- und Rückwege zu den Papierrohstoffquellen zu bündeln, um damit Transport- und Logistikkosten zu reduzieren.

Tourismus

Die Nationalparkstadt Schwedt/Oder (seit 2013) liegt am Nationalpark Unteres Odertal, womit hervorragende Potenziale zur Profilierung des Tourismus verbunden sind. Der Tourismus nimmt am Standort Schwedt/Oder einen kontinuierlich wachsenden Stellenwert ein, der durch verschiedene Aktivitäten und Umsetzung konkreter Maßnahmen und Projekte auch im grenzüberschreitenden Kontext weiter gestärkt wurde und zukünftig werden soll.

Dazu zählen im Rahmen des aktuellen GRW-Regionalbudgets der „Begegnungskoordinator Uckermark“, der im Wassertouristischen Zentrum Schwedt/Oder grenzüberschreitende Kooperationen im Tourismus initiiert und unterstützt.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung des naturnahen Tourismus werden derzeit gemeinsam mit dem Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal e. V. und dem Nationalparkverein Unteres Odertal e. V. gemeinsam mit polnischen Partnern im INTERREG VA-Programm vorbereitet und sollen nach Öffnung des Calls beantragt werden.

Auch der im Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag „*GEMEINSAM LEBEN NACHHALTIG GESTALTEN Willkommen in der Nationalparkregion »Unteres Odertal«*“ setzt auf die Themen Umwelt, Natur und Tourismus bzw. definiert hier einzelne Vorhaben.

B.4 Fazit

Der RWK Schwedt/Oder ist weiterhin der größte Arbeitgeber und bedeutendste Clusterstandort im Landkreis Uckermark. Damit trägt er maßgeblich zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Region bei.

Die Gestaltung des demografischen Wandels, die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit sowie die Fachkräfte- bzw. Nachwuchssicherung sind auch zukünftig die zentralen Herausforderungen für die wirtschaftliche Weiterentwicklung im RWK Schwedt/Oder.

Dabei wird die Bedeutung interkommunaler und grenzüberschreitender Kooperationen weiter zunehmen. Nur damit wird es gelingen, bei längerfristig rückläufigen Einwohnerzahlen die Aufgaben der Daseinsvorsorge zu bewältigen und ein hohes Niveau kommunaler Infrastruktur bereitzuhalten.

C. Aktivitäten der Standortentwicklung

C.1 Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

Bereits in den ersten Überlegungen zur Standortentwicklung im RWK Schwedt/Oder (2006) sowie in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für (2010) sind Bildung, Qualifizierung und Fachkräftesicherung als zentrale Themen definiert worden.

Seither setzt der RWK Schwedt/Oder gezielte Einzelmaßnahmen um. Im Zuge des strategischen Ansatzes gilt es, qualifizierte Menschen für die Region zu gewinnen und in der Region wohnende Menschen gut auszubilden, diese zu halten sowie als Fach- und Nachwuchskräfte langfristig zu sichern. Zudem wirkt der RWK Schwedt/Oder seit langem im Netzwerk Fachkräftesicherung Barnim-Uckermark aktiv mit. Ergänzend prüft der RWK Schwedt/Oder die Einrichtung und Etablierung eines „Berufsschulforums“ (Arbeitstitel) für den Mittelstand.

Zentraler Standort für viele Aktivitäten in Schwedt/Oder ist das 2012 eröffnete Haus der Bildung und Technologie (HdbT). Hier konnte nach langer Vorbereitung am 13.04.2016 die Präsenzstelle Westpommern der Universität Stettin eröffnet werden. Neben der ICU Investor Center Uckermark GmbH als Wirtschaftsförderangebot für den gesamten Landkreis Uckermark stehen weiterhin seit langem die Präsenzstelle der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberwalde, die Volkshochschule, das Service- und Beratungs-Centrum (SBC) der Pomerania, Wirtschaftsverbände und Vereine als Anlaufstelle für sämtliche Aktivitäten rund um die Themen Bildung, Qualifizierung, Fachkräftesicherung und Netzwerkbildung zur Verfügung. Die Stadt Schwedt/Oder kooperiert eng mit den genannten Einrichtungen und unterstützt die Umsetzung einzelner Projekte als verantwortlicher Akteur und / oder mitwirkender Partner. Dabei gilt, dass die Maßnahmen im

Sinne einer übergreifenden Fachkräftestrategie aufeinander abgestimmt werden und sich inhaltlich, personell und räumlich ergänzen.

Hier nutzt der RWK Schwedt/Oder bereits in der zweiten Umsetzungslaufzeit das GRW-Regionalbudget. Bereits in der ersten Phase des GRW-Regionalbudgets (2012-2014) wurden erfolgreich Einzelprojekte mit regionalen Partnern in der Berufsfelderkundung sowie in der berufsnahen Weiterqualifizierung in touristischen und gesundheitsorientierten Unternehmen umgesetzt.

Seit Anfang 2015 setzt der RWK Schwedt/Oder das GRW-Regionalbudgets II (Laufzeit 2015 bis 2018) um. Auch hier hat die Fachkräftesicherung eine zentrale Bedeutung. Mit dem Praxispool Uckermark wird in Regie der ICU Investor Center Uckermark GmbH das praxisorientierte Lernen u. a. durch den Ausbau bereits bestehender Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen bzw. Kindergärten befördert. Gezielt soll die Kompetenzentwicklung (motorische, mathematische, Sozialkompetenz) von Kindern und Jugendlichen gestärkt werden. Beispielsweise wurden nahezu 50 Gespräche mit uckermärkischen Unternehmen geführt, um diese in den Praxispool Uckermark einzubinden und als Multiplikator zu nutzen.

Gemeinsam mit dem Verein Zuhause in Brandenburg e. V. wird ebenfalls über das GRW-Regionalbudget die Willkommensagentur Uckermark in ihrer Arbeit gestärkt, u. a. mit Informationen über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten in der Uckermark, individueller Beratung und Unterstützung bei der Vermittlung zwischen Rückkehrern bzw. Zuzüglern und den Unternehmen und Einrichtungen vor Ort. Aktuell werden ca. 150 Personen (ohne Kinder) von der Willkommens-Agentur betreut.

C.2 Umlandkooperation und grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Der RWK Schwedt/Oder kooperiert seit vielen Jahren erfolgreich sowohl mit den Kommunen im Mittelbereich, projektbezogen im GRW-Regionalbudget sowie mit polnischen Partnern auf transnationaler Ebene.

Aktuell wurde die Stadt Schwedt/Oder als Leadpartner gemeinsam mit den Kooperationspartnern Stadt Angermünde und Amt Gartz (Oder) im Hauptverfahren des Stadt-Umland-Wettbewerbs als Gewinner ausgewählt. Unter dem Titel „*GEMEINSAM LEBEN NACHHALTIG GESTALTEN. Willkommen in der Nationalparkregion „Unteres Odertal“*“ sollen gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern u. a. Vorhaben zur Qualifizierung der Bildungs- und Sportinfrastruktur, für eine bessere Mobilität im ländlichen Raum, für nachhaltigen Verkehr und touristische Attraktivität sowie für eine Wirtschaftsoffensive zur Stärkung der regionalen Unternehmen realisiert werden. Die Wettbewerbsumsetzung ergänzt die über Jahre gewachsene Kooperation im Mittelbereich Schwedt/Oder insbesondere in den Themenfeldern Bildung, medizinische Versorgung (Asklepios Klinikum Uckermark GmbH) und Kultur (Uckermärkische Bühnen Schwedt).

Ein besonderes Augenmerk liegt in Schwedt/Oder aufgrund der räumlichen Lage in dem Ausbau der transnationalen Kooperation mit polnischen Partnern. Neben der Durchführung der Wirtschaftsmessen und –präsentationen (s. u.) stehen hier vor allem die Themen Bildung, Tourismus und Kultur im Fokus.

Mit Unterstützung aus dem GRW-Regionalbudget setzt sich der Begegnungskordinator Uckermark (ansässig im Wassertouristischen Zentrum Schwedt/ Oder, Umsetzung durch den Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal e. V.) u. a. für Kooperationen zwischen Tourismusunternehmen, Vereinen, Schulen, Institutionen etc. ein und führt Workshops zum Thema

Naturtourismus oder Seminare zur Förderung von umweltgerechtem Verhalten im länderübergreifenden National- und Landschaftspark durch.

Darüber hinaus bereitet der RWK Schwedt/Oder gemeinsam mit polnischen Partnern zwei Anträge im INTERREG VA-Programm vor. Ziel ist es, diese Vorhaben nach Vorliegen der erforderlichen Voraussetzungen einzureichen.

Im Projekt „Nachhaltiger Wassertourismus im einzigartigen Unteren Odertal“ (Arbeitstitel, Lead Partner: Nationalpark Unteres Odertal e.V.) werden u. a. Biwakplätze im deutsch-polnischen Grenzraum entlang der Oder, Investitionen im Wasserportzentrum Schwedt/Oder, ein Solarfloß sowie weitere nicht-investive Maßnahmen insbesondere in den Bereichen Marketing und Besucherlenkung geplant.

Das Vorhaben „Erlebarmachung und Vermittlung von Regionalgeschichte beidseitig der Oder – Ausbau des grenzüberschreitenden Museumsnetzwerkes sowie Entwicklung und Profilierung der Museumsstandorte“ (Arbeitstitel, Lead Partner: Stadt Schwedt/Oder) zielt auf gezielte bauliche Investitionen u.a. am Museumsstandort Schwedt/Oder⁵ (Stadtmuseum, Tabakmuseum Vierraden, Bauensemble jüdisches Ritualbad und Synagogendienerhaus), des Vereins Terra Incognita in Chojna (PL), am Regionalmuseum Cedynia (PL) und am Binnenschiffahrtsmuseum in Oderberg. Ferner sollen durch die Netzwerkarbeit grenzüberschreitende Ausstellungen, Fachtagungen zur Regionalgeschichte, Exkursionen und weiteres realisiert werden.

⁵ Für das im IMAG-Prozess angemeldete Vorhaben „Altstadt – Sanierung und Erweiterung eines historischen Regionalmuseums (Museumsnetzwerk)“ wird eine Titelländerung vorgeschlagen (s. u.).

C.3 Netzwerkarbeit / Innovation / Technologietransfer

In diesem Themenfeld knüpft der RWK Schwedt/Oder an die Themen aus dem GRW-Regionalbudget sowie die transnationalen Aktivitäten mit polnische Partnern an. Zudem ist die enge Kooperation mit der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) im Hinblick auf die Umsetzung der Clusterpolitik, insbesondere die Cluster Logistik sowie Kunststoffe/Chemie (s. o., S. 5), zu nennen.

Netzwerkarbeit wird am Standort vor allem durch die Messe INKONTAKT sowie die Schwedter Ausbildungsmesse „sam“ geleistet. Die INKONTAKT wurde bis 2014 aus dem INTERREG IVA-Programm als gemeinsame Leistungsschau mit der polnischen Stadt Gryfino unterstützt. In 2016 (Termin 4./5. Juni 2016) erfolgt die Vorbereitung und Durchführung im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit Unterstützung der ICU Investor Center Uckermark GmbH und der Unternehmervereinigung Uckermark e. V. Ab 2017 soll die Unterstützung aus dem dann geltenden INTERREG VA-Programm (wieder) gesichert werden. Mit der „sam“ werden Ausbildungsbetrieben und Schulen aus der Region eine gute Plattform für den Informationsaustausch über regionale Ausbildungsmöglichkeiten geboten. Die Unternehmervereinigung Uckermark e. V. setzt für den RWK Schwedt/Oder Wirtschaftspräsentationen u. a. bei regionalen Messen (Schwedt/Oder, Angermünde) ein, baut das Netzwerk mit der Kreishandwerkerschaft und anderen Partnern aus und leistet Imagearbeit für die Region.

Aufbauend auf dem im GRW-Regionalbudget I geförderten Einzelprojekt für eine Machbarkeitsstudie für den Betrieb einer Präsenzstelle einer Universität/ Hochschule aus Stettin oder aus der Wojewodschaft Westpommern in Schwedt/Oder wird dieses Vorhaben nun im GRW-Regionalbudget II in der Praxis durch die HNEE Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde umgesetzt. Das Projekt „Innovationstransfer deutsch-polnische Präsenzstel-

le“ bietet u. a. Bildungs- und Qualifizierungsangebote / Zertifikatskurse, ein binationales Online-Hochschulportal und Workshops mit polnischen Hochschulen und deutschen Unternehmen.. Ferner wird das 2014 erfolgreich durchgeführte Uckermärkische Hochschulsymposium fortgeführt. In diesem Zusammenhang kooperiert der Standort RWK Schwedt/ Oder auch mit der Fachhochschule Stralsund, um einen nachhaltigen und konzeptionellen Verbund zwischen Wirtschaftspraxis und Wissenschaft herzustellen.

C.4 Standortmarketing und Imagebildung

Das zehnjährige Bestehen des RWK Schwedt/Oder wurde mit einer Standortkonferenz mit rd. 70 Vertretern aus Unternehmen, Verbänden, Vereinen, Politik und Verwaltung am 1.12.2015 begangen. Der Wirtschaftsminister des Landes Brandenburg, Albrecht Gerber, würdigte die Arbeit und die Erfolge des RWK Schwedt/Oder. Unternehmensberichte aus der Praxis, u. a. von der Fa. Butting sowie von den Technische Werke Schwedt GmbH zum Binnenhafen Schwedt/Oder rundeten die Veranstaltung ab. Anlässlich der Standortkonferenz gab der RWK Schwedt/Oder eine Image-/Standortbroschüre in deutscher, englischer und polnischer Sprache heraus.⁶

In dem Standortmarketingprojekt Stärkung der Regionalen Cluster, ebenfalls unterstützt aus dem GRW-Regionalbudget, wird die Ansprache potentieller Investoren in Deutschland und Polen durch gezielte branchenbezogene Aktionen auf polnischen Messen und bei Unternehmensverbänden sowie mit unternehmensspezifischen Workshops umgesetzt. Hier wurde eine internetgestützte Investorenansprache mit den wichtigsten Unternehmen und Standorten vor Ort konzipiert, die in Zukunft von der Stadt Schwedt/Oder sowie der Wirtschaftsförderung genutzt werden kann.

⁶ S. a. http://www.schwedt.eu/media_fast/457/SCH-Broschuere-10-Jahre_final-Mail.pdf

Auch das im Jahr 2015 vertraglich vereinbarte „Business Location Network“ aus Akteuren entlang der Oder hat das gemeinschaftliche Marketing in Polen zum Inhalt.

C.5 Ausblick 2016/2017

Der RWK Schwedt/Oder hält an seinem bewährten integrierten Handlungsansatz fest. Für die Umsetzung der Entwicklungsziele setzt der RWK Schwedt/Oder auf die Unterstützung der Landesregierung sowie die Fortsetzung des RWK-Prozesses.

Das Förderinstrument GRW-Regionalbudget ist hier von großer Bedeutung. Der RWK Schwedt/Oder strebt an, die Möglichkeiten eines dritten Regionalbudgets (2018 bis 2020) zu nutzen. Geprüft wird auch die Beantragung eines GRW-Regionalmanagements ab 2017. In diesem Zusammenhang wird die Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes inhaltlich vorbereitet.

Mit der 2014 gestarteten neuen EU-Finanz- und Haushaltsperiode haben sich die Rahmenbedingungen für die Realisierung wichtiger Vorhaben der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung geändert. Schrittweise können die Förderprogramme und –richtlinien nun angewandt werden.

Der Fokus für den RWK und die Stadt Schwedt/Oder liegt insofern 2016 und 2017 darauf, die im Wettbewerbsbeitrag zum Stadt-Umland-Wettbewerb skizzierten Vorhaben auf den Weg zu bringen sowie die seit zwei Jahren intensiv vorbereiteten Anträge im Kooperationsprogramm INTERREG VA umzusetzen.

D. Übersicht Projekte und Maßnahmen

Folgende Einzelmaßnahmen werden vom RWK Schwedt/Oder verfolgt und nachstehend auf den Maßnahmenblättern präzisiert.

Beschlossene Maßnahmen:

- Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz (B 166 neu)
- Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (Klützer Querfahrt)
- Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde
- GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder
- Schwedt - Stadt voller Energie

Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf:

- Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inklusive Erweiterungsflächen
- Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage einschließlich der Aufenthaltsbereiche entlang der Uferzone
- Altstadt – Sanierung und Erweiterung eines historischen Regionalmuseums (Museumsnetzwerk), *Vorschlag Titeländerung: Errichtung und Etablierung eines Museumsnetzwerkes*

Neue Maßnahmen:

- Güterverteilzentrum Brandenburg-Nord (Schwedt/Oder)
- Entwicklung Freiluftsportkomplex Heinrichslust und Umfeld
- Zentraler Feuerwehrstandort Schwedt/Oder